

03_17 | September 2018

LAGE UND PERSPEKTIVE IM EINZELHANDEL

Gesamtwirtschaft

Der wirtschaftliche Aufschwung in Deutschland setzt sich fort, verliert aber etwas an Dynamik. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im zweiten Quartal – preis-, saison- und kalenderbereinigt – um ordentliche 0,5% gestiegen. Im Gesamtjahr wird das BIP-Wachstum voraussichtlich 1,8% betragen. Die erfreulichen Konjunkturdaten für Deutschland sind vor dem Hintergrund geopolitischer Risiken zu bewerten. Eine weitere Eskalation der handelspolitischen Konflikte ist nicht auszuschließen. Hinzu kommen die Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Brexit.

Der Treiber der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ist der private Konsum, der im laufenden Jahr um 1,4% zulegen wird. Wesentlich hierfür ist die unverändert gute Lage am Arbeitsmarkt. Die Zahl der Erwerbstätigen wird 2018 voraussichtlich um rund 500.000 Personen steigen. Die Arbeitslosigkeit geht weiter zurück und liegt nur noch knapp oberhalb der 5-Prozentmarke, im kommenden Jahr vermutlich darunter. Auch die Löhne ziehen an. Im zweiten Quartal 2018 lagen die Bruttolöhne und -gehälter sowie die Nettolöhne und -gehälter der Arbeitnehmer um jeweils 4,9 Prozent über dem Vorjahresniveau. Die Tariflöhne könnten in diesem Jahr durchschnittlich um rund 3 Prozent steigen. Insofern werden die Einkommen der privaten Haushalte den Konsum weiter anschieben.

Stimmung der Verbraucher

Die Stimmung der Verbraucher hat sich nach den Ergebnissen des monatlichen HDE-Konsumbarometers zuletzt etwas eingetrübt. Eine rückläufige Anschaffungsneigung sowie schwächere Konjunktur- und Einkommenserwartungen haben dazu beigetragen. Grund hierfür ist weniger eine Verschlechterung der tatsächlichen wirtschaftlichen Situation, als eine diffuse politische Stimmungslage. Es verwundert daher nicht, dass bei der geplanten Einkommensverwendung der Verbraucher das Sparmotiv wichtiger wird. Deutliche Auswirkungen der Stimmungsabschwächung erwarten wir jedoch aktuell noch nicht.

Lage im Einzelhandel

Die Geschäftslage im Einzelhandel verschlechtert sich gegenüber dem Vorjahr nur leicht und weist nach wie vor einen leicht positiven Saldo aus. Die Umsätze der Branche stiegen im ersten Halbjahr nominal um kräftige 2,9%. Preisbereinigt lag das Plus bei 1,4%. Die Gesamterlöse lagen in der ersten Jahreshälfte bei 253 Milliarden Euro.

In freizeitaffinen Branchen wie Sport, Camping, Fahrräder lief es überdurchschnittlich gut. Daneben kamen Impulse aus dem Einzelhandel mit Lebensmitteln, Kosmetik und Körperpflege. Der Innenstadthandel hingegen geriet weiter unter Druck. Hier lag der Anteil der Unternehmen, deren Geschäftslage sich im ersten Halbjahr verschlechterte, mit 49% besonders hoch. Wesentlicher Faktor sind hier anhaltende Frequenzrückgänge, die auf hohe Besucherzahlen ausgerichtete Geschäftskonzepte massiv treffen.

Erwartungen für 2018

Der Einzelhandel insgesamt wird seine Erlöse 2018 moderat erhöhen können. Der Umsatz (ohne Mehrwertsteuer) wird nach Prognose des HDE um 2,0% auf 523,6 Milliarden Euro steigen. Preisbereinigt wird das Umsatzplus rund 0,5% betragen. Die stationären Umsätze steigen um nominal 1,2%, die Onlineumsätze um 10%.

Der Einzelhandel ist nach Industrie und Handwerk die beschäftigungsstärkste Branche in Deutschland. Die Zahl der Beschäftigten wird 2018 stabil über der 3-Millionen-Grenze liegen. Knapp 80% der Unternehmen rechnen laut HDE-Umfrage für das zweite Halbjahr mit einer konstanten Zahl von Mitarbeitern, jeweils 10% mit einem Aufbau bzw. Abbau der Beschäftigung.

Entwicklung im Onlinehandel

Der Onlinehandel wird 2018 um 10% auf 53,6 Milliarden Euro wachsen. Fast die Hälfte dieser Umsätze wird heute über Amazon.de und den Amazon Marketplace erzielt. Zu diesem starken Geschäft tragen auch die Marktplatzangebote der Händler mit „stationärer DNA“ bei.

Für den Multichannelhandel haben die Marktplätze neben dem eigenen Onlineshop eine herausragende Bedeutung. Der Internetvertrieb wird für diese Unternehmen immer wichtiger. Immerhin knapp ein Fünftel erzielt Onlineanteile am Gesamtumsatz von über 10 Prozent. Fast zwei Drittel der Unternehmen rechnen mit steigenden Onlineerlösen im laufenden Jahr.

Digitalhemmnisse

Der Einzelhandel entwickelt sich immer stärker zur Technologiebranche. Von entscheidender Bedeutung ist es daher, die Rahmenbedingungen für eine weitere Digitalisierung zu verbessern und Hemmnisse abzubauen. Die Anforderungen an den Datenschutz und die Datensicherheit sowie rechtliche Risiken stellen vor allem, aber nicht nur für den Mittelstand, eine große Herausforderung dar. Hinzu kommen hohe Kosten, um den gesetzlichen Vorgaben zu genügen.

Hier ist die Politik gefordert, den Mittelstand dabei zu unterstützen, seine Potentiale der Digitalisierung zu nutzen.

HDE-2018